

Vorläufige Kritik zur Studie der Staatskanzlei Finnlands „Infrasound Does Not Explain Symptoms Related to Wind Turbines“

von Elina Mehtätalo

Eine von der Staatskanzlei (VNK) veröffentlichte Windkraftumfrage ergab, dass die von Infraschall verursachten Schlafstörungen und schwere oder extreme Störungen in Innenräumen in Windkraftgebieten viermal häufiger auftreten, als durch Straßenverkehr verursachte Schlafstörungen im Allgemeinen.

Darüber hinaus ist der durch den Autoverkehr verursachte Infraschall in der Regel ein Rauschen und unterscheidet sich daher von dem durch Windkraftanlagen verursachten stark pulsierenden Infraschall.

Die Studie bewies auch, dass Lebensstil, Alter oder Geschlecht die Symptome nicht erklärten. Weder die Wahrnehmung der Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die Landschaft, das Flackern von Anlagen (Anm. JR: Lichtverschmutzung durch Schattenschlag und Stroboskopeffekt), die Meinung zur Windkraft als Form der Energieerzeugung, der Zugang zu Informationen oder die Zufriedenheit mit den eigenen kommunalen Entscheidungen, das Vertrauen in den öffentlichen Sektor noch die Einstellung des Windunternehmens zu gesundheitlichen Auswirkungen erklärten die Symptome.

Es ist bemerkenswert, dass im experimentellen Teil nur Ergebnisse veröffentlicht wurden, die zeigten, dass es keine Abhängigkeit von der gegebenen Einwirkung auf Infraschall geben würde [Anm JR: dass es keine Korrelation zwischen Infraschall und gesundheitlichen Einwirkungen auf den Organismus geben würde.]

Welche logische Schlussfolgerung hätte aus der Studie gezogen werden müssen?

Man hätte schlussfolgern müssen, dass symptomatische oder chronische Krankheiten statistisch signifikant mit Windkraftsymptomen assoziiert sind und dass die Studie zeigt, dass Infraschall von Windkraftanlagen eine klare Dosis-Wirkungs-Beziehung verursacht: Windkraftbedingte Symptome treten in einer Entfernung bis 20 km zu Windkraftanlagen dreimal häufiger auf.

Diese Bemerkungen beziehen sich auf die Kapitel 3 und 4 der Forschungspublikation.

http://julkaisut.valtioneuvosto.fi/bitstream/handle/10024/162329/VNTEAS_2020_34.pdf

Das hier sind vorläufige Kritiken zur Studie.

Elina Mehtätalo
M.Sc. (Agric. and For.)

Mitverfasserin der „Statistischen Analyse“ der Studie unabhängigen finnischen Organisation „SyTE - Finnische Vereinigung für Umweltgesundheit“:

<https://www.windwahn.com/2020/01/12/studie-risiko-fuer-erkrankungen-durch-infraschall-steigt-mit-zunahme-von-hoehe-leistung-und-anzahl-der-wea-und-dauer-der-exposition/>

Vorläufige Kritik zur Studie der Staatskanzlei Finnlands
„Infrasound Does Not Explain Symptoms Related to Wind Turbines“

von Elina Mehtätalo

Übersetzung von Pirjo Kerönen

Bearbeitung von Jutta Reichardt